

# RAUM UND WOHNEN

DAS SCHWEIZER MAGAZIN FÜR ARCHITEKTUR, WOHNEN UND DESIGN

Architektur – Geschicht ergänzt 36

Besondere Gaben zum Fest 80

**EXTRA** – Polstermöbel & Beistelltische 58









# Aus einem Guss

Am Bodensee bauten die Architekten Christoph Biehler und Ralf Heinz Weith ein modernes und unkompliziertes Haus für einen Autoliebhaber. Und haben es, um seiner Leidenschaft die Ehre zu erweisen, wie ein Auto in eine Karosserie verpackt.

TEXT: Barbara Hallmann

FOTOS: Brigida Gonzalez





1



**1\_**Die Fassade aus Aluminiumverbundplatten ist das Ergebnis eines sehr präzisen Arbeitsprozesses. Der Weg aus hell eingefärbtem Asphalt leitet den Besucher zum Eingang.

**2\_**Ebenfalls mit Aluminiumplatten verkleidet wurde die Garage. Beim Tor handelt es sich um eine Einzelanfertigung aus dem gleichen Material.

**3\_**Der Eingang liegt eingestülpt an der Längsseite des Hauses, der Weg führt weiter zur Wiese am See.

2



«Dass wir das  
Fugenbild so gross  
wie irgend möglich  
haben wollten, brachte  
den Fassadenbauer  
an die Grenze des  
Machbaren.»



## Aus einem Guss

Manchmal wird ein Detail ganz wichtig. So muss es auch bei diesem Auftrag am Ufer des Bodensees gewesen sein, den die Architekten Christoph Biehler und Ralf Heinz Weith erhielten – «auf deutscher Seite, aber dafür mit fantastischem Blick auf die Alpen», wie letzterer sagt. Ein Feriendomizil sollte entstehen, in dem sich der Bauherr ganz seiner Leidenschaft für schöne Autos hingeben kann. Denn die haben es ihm nicht nur angetan, wenn sie fahren, sondern auch, wenn sie auf die Hebebühne müssen. Deshalb war eine eigene Werkstatt zum Schrauben an den blechnen Schätzchen sein grosser Wunsch für perfekte entspannende Tage am See. Was die Architekten auf einen Gedanken brachte: Wie wäre es, wenn man dem Haus eine Metallhaut gibt – ganz wie ein Auto sie auch hat? Erfahrung mit diesem Material hatten Ralf Heinz Weith und Christoph Biehler bereits, hatten sie doch schon vor einigen Jahren in Heilbronn eine Villa mit Aluminiumverbundplatten verkleidet. Dass die Platten nur einen Katzensprung vom Bodensee entfernt in Singen gefertigt werden, kam auf der Habenseite noch hinzu – statt langer Lieferwege boten kurze Distanzen

eine ideale Basis für Absprachen mit dem Hersteller. Kurz und gut: Die Architekten plädierten für eine präzise gefertigte Metallhaut aus Aluminiumverbundplatten für den Neubau.

## Präzisionswerk mit Seeblick

Bei der Bauherrschaft, die in ihrer Rolle schon einiges an Erfahrung mitbrachte, stiess dieser Vorschlag auf grosses Wohlwollen, wie die meisten anderen Empfehlungen der Architekten auch, erzählt Ralf Heinz Weith: «Sie wünschten sich einfach ein stimmiges Ganzes und liessen uns recht freie Hand.» Und doch: Genau genommen war das ein bisschen verwunderlich, hatten sie doch mit einem vorher beauftragten Architekten nicht ganz so gute Erfahrungen gemacht und waren mit dem ersten Entwurf bei den Baubehörden auf Widerstand gestossen. Auch deshalb war es besonders wichtig, das Haus trotz einer expressiven Ausstrahlung gut in die Umgebung zu integrieren.

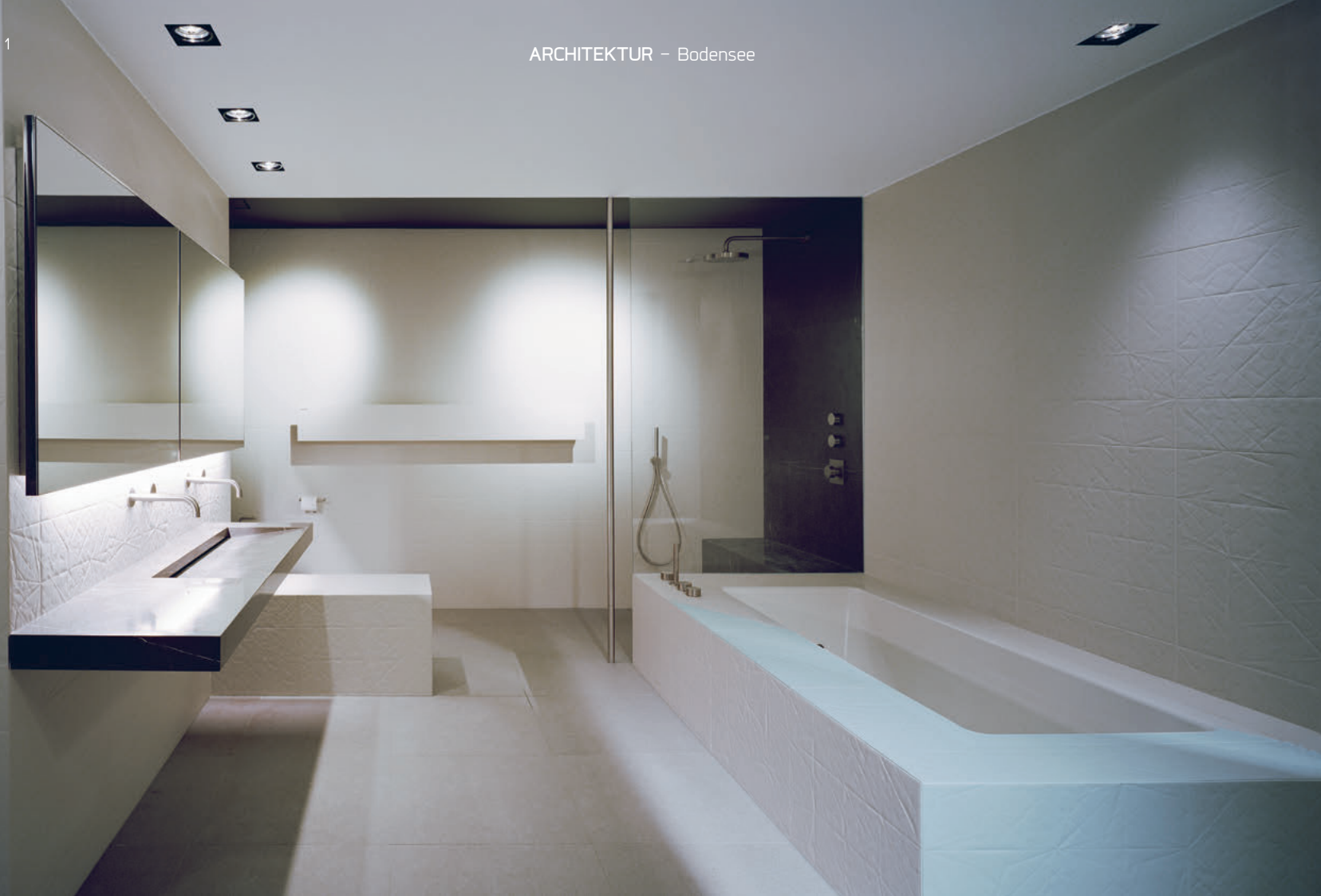


«Der Bauherrschaft  
war es wichtig,  
dass das Haus noch  
viele Jahre für sie  
gut funktioniert.»

**1\_**Der kleine Baumgarten an der Vorderseite des Hauses gibt dem Wohnraum Schutz. Die bodenebene Verglasung lässt viel Licht in Küche und Essbereich.

**2\_**Das Zentrum des Hauses bildet der über zwei Geschosse reichende Wohnbereich mit Kamin. Das Sofa wie auch der Tisch von Minotti bringen italienisches Lebensgefühl an den Bodensee.





Und genau das gelang mit der äusseren Hülle, die sich heute wie eine Haut komplett um die kantigen Baukörper legt. Dafür wurde der Rohbau mit einem Laserscanner präzise vermessen und jede Platte separat auf Mass zugeschnitten. Der Architekt gibt zu: «Dass wir das Fugenbild so gross wie irgend möglich haben wollten, brachte den Fassadenbauer schon an die Grenze des Machbaren.» Aber der Aufwand hat sich gelohnt: Die Aluminiumplatten sorgen heute dafür, dass sich die Farbe der drei Bauten je nach Tageszeit und Lichtstimmung immer wieder ändert, sie changiert von gülden bis grau und spielt mit der Natur.

Und noch etwas eher Ungewöhnliches entschieden die Architekten: Sie brachten die Nutzungen nicht in einem einzigen, sondern in insgesamt drei Volumen unter, die alle polygonal geformt sind – gleich drei Kiesel, die am Strand liegen. Diese geteilte Struktur antwortet auf ihre Art darauf, dass die Nachbargrundstücke eher kleinteilig bebaut sind. Als Besucher nähert man sich dem Ensemble vom gefassten Südhof her, wo auch das Garagengebäude liegt. Ein Baumgarten und ein Weg führen zum Eingang des Wohnhauses. Etwas weiter entfernt, auf der anderen Seite des Grundstücks, findet sich noch das Refugium des Bauherrn; im Werkstattgebäude kann er seinem Hobby im eigenen Rhythmus nachgehen und ein Auto auch einmal eine Weile auseinander montiert und aufgebockt stehen lassen. Die Seite, die zum See zeigt, ist grossflächig verglast, so kann der Blick weg von Schrauben und Schläuchen hin zum Wasser schweifen. Dass der

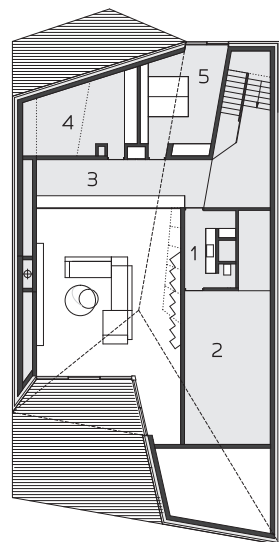
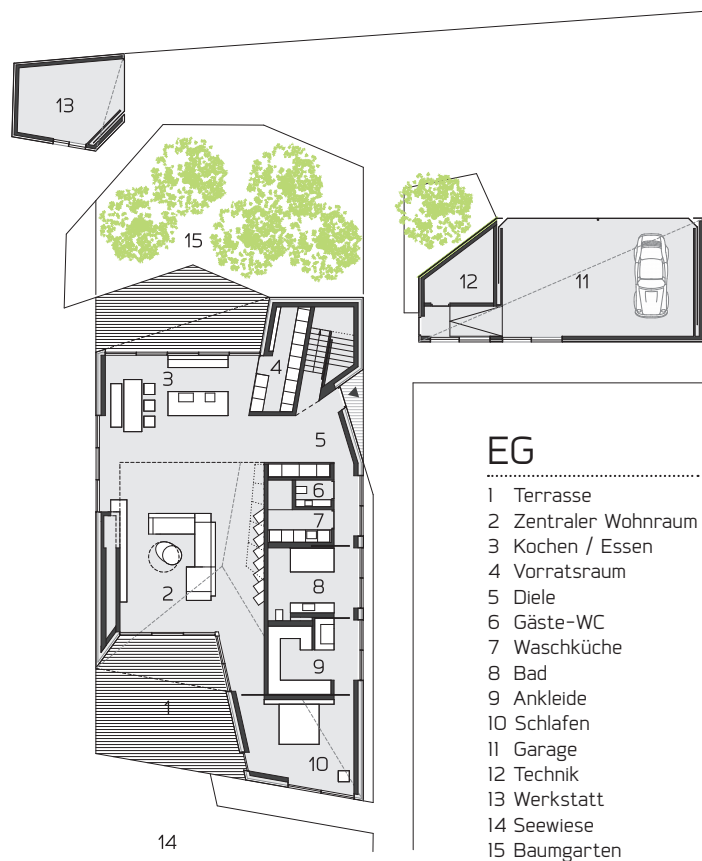
Farbton der feinen Rahmen dabei exakt dem der Fassadenverkleidung entspricht, machte das Schweizer Unternehmen Sky-Frame möglich.

### Praktischer Chic

Der Eingang zum Wohngebäude ist leicht schräg nach innen gestülpt, eine einladende Geste, die gleichzeitig Wind- und Regenschutz bietet. Im Inneren angekommen, führt die Architektur aus dem eingeschossigen Eingangsbereich hin zur überhohen und offenen Küche und in den Wohnbereich. Links vom Eingang erreicht man direkt die privaten Räume der Eigentümer – und zwar ganz ebenerdig. «Der Bauherrschaft war es wichtig, dass das Haus noch viele Jahre für sie gut funktioniert», erläutert Ralf Heinz Weith die Entscheidung, alle im Alltag unbedingt notwendigen Funktionen ebenerdig zu platzieren. Im Obergeschoss, das als Galerie ausgebildet ist, liegen lediglich ein Gästezimmer mit eigenem Bad, das Arbeitszimmer sowie ein Stauraum; ins Obergeschoss führt eine Sichtbetontreppe.

Das eigentliche Zentrum des Hauses ist der über die doppelte Geschosshöhe reichende Wohnraum mit Kamin. Von hier aus sieht man über grosszügige Schiebefenster auf die Wiese hinter dem Haus, auf den Bodensee und die Alpen auf Schweizer Seite. Ein zeitgenössischer italienischer Kronleuchter aus Messing mit drehbaren geschliffenen Glaslinsen verleiht dem sonst weiss gehaltenen Raum ein Quäntchen





**1** Im Bad kamen Mutina-Fliesen mit einer fein geknickten Oberfläche zum Einsatz. Sie bilden den perfekten Kontrast zum dunklen Naturstein und nehmen die Idee der Knickungen in der Fassade wieder auf.

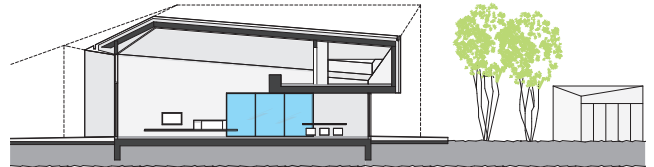
**2** Im Wohnraum fokussiert sich alles auf den Bodensee. So wurde auch ein Bücherregal von den Architekten eigens konzipiert. Leicht schräg nach vorn gebogen hängt es an der Wand, so lenkt nichts den Blick ab.







Die grosszügigen Verglasungen des Schweizer Unternehmens Sky-Frame lassen Aussen und Innen verschmelzen. Der Farbton der feinen Rahmen entspricht exakt dem der Fassadenverkleidung.



## BESONDERES VOM SEE

Biehler Weith ist ein kreatives Büro für Architektur, Gestaltung und Design und wurde 2001 von Christoph Biehler und Ralf Heinz Weith gegründet. Die beiden Architekten legen nicht nur Wert auf die stimmige Konzeption aller Projekte, sondern auch auf die hochwertige Ausführung unter Berücksichtigung des verantwortungsvollen Umgangs mit Raum und Ressourcen. Für ihre Bauherrschaften aus Deutschland und der Schweiz entwerfen sie nicht nur hochwertige Wohnungsbauten, sondern oft auch passende Möbel. Die Architekturlösungen von Biehler Weith wurden mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet.

BIEHLER WEITH ARCHITEKTEN  
78462 Konstanz, Deutschland  
BIEHLER-WEITH.DE

Opulenz, holt den Farbton der Fassade ins Innere und gibt dem zentralen Aufenthaltsort etwas Sakrales. Für die individuell angefertigten Möbel wie auch die Türen und sonstige Schreinereinbauten wählten Bauherrschaft und Architekten gemeinsam amerikanisches Nussbaumholz aus, wie Ralf Heinz Weith berichtet: «Uns gefiel die warme Ausstrahlung; es stellt eine Balance zur eher kühlen Wirkung der metallenen Aussenhaut her.» Der Boden im gesamten Wohnbereich ist mit Feinsteinzeugplatten belegt, deren Format 60x60 Zentimeter auch die Abmessungen des Wohnraums definierte. Und das Feinsteinzeug bringt noch einen Vorteil: Zum einen für den «Tag danach»: Nach Abenden mit Freunden, wenn die grossen Schiebeverglasungen geöffnet waren, ist das Putzen von Feinsteinzeug weit weniger aufwendig als es mit Naturstein wäre. Und dann sind da noch die drei Hunde der Eigentümer, deren insgesamt 12 Pfoten nicht immer sauber ins Haus zurück kommen. «All das erforderte einen besonders pflegeleichten Belag», resümiert der Architekt. Die drei Spaniel wurden übrigens bei der Planung besonders bedacht: Eine Hundeklappe, extra angefertigt aus Aluminiumverbundplatten, lässt sie ganz ohne Betteln ihre Freiheit geniessen. Und kommen sie ein bisschen verfroren von draussen zurück, dürfen sie sich in ein extra für sie gedachtes, an eine kuschlige Hundehütte erinnerndes Plätzchen direkt neben dem Kamin kuscheln. Übrigens haben inzwischen nicht nur die Hunde das neue Domizil ganz und gar angenommen. Aus der Idee, nur für Ferien hier zu sein, wurde für die Bauherrschaft ganz schnell ein neuer Plan: Sie zogen gänzlich an den Bodensee. Jeder andere hätte es ihnen vermutlich – nur schon in Anbetracht dieses Hauses – gleich getan. ■



Nicola Spirig und BICO

Für ä tüüfä gsundä Schlaaf i de Nacht.  
Und meh Chraft am Tag.



**Jetzt  
Probe liegen**

bei Ihrem Fachhändler oder  
in den BICO Showrooms  
in Zürich oder  
Schänis.

## Nicola Spirigs Wahl

Die dreifache Mutter und Triathlon-Olympiasiegerin Nicola Spirig weiss: Nur wer nachts gut schläft, kann tagsüber die beste Leistung abrufen. Darum hat sie sich für das Boxspringbett Susten und eine Matratze aus der Clima®-Kollektion entschieden. Die beste Vorbereitung für jede Herausforderung.

**bico**  
SWISS SINCE 1861